

Herzlich Willkommen

zum **Workshop**

**„Warum wir die Europäische Union
brauchen“**

Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union



EU-Projekt:

Europa tut gut!? - Fragen und Antworten zum Euroskeptizismus

Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union



Einordnung unseres Projektes

„Europa tut gut!? – Fragen und Antworten zum Euroskeptizismus“

Programm: Europa für Bürgerinnen und Bürger

**Unterprogramm: Programmbereich 2:
Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung**

Aktion: Projekte der Zivilgesellschaft

Ziele des Programms

Allgemeine

- Förderung der Europäischen Bürgerschaft und Verbesserung der Bedingungen für eine demokratische Bürgerbeteiligung auf Unionsebene

Prioritäten

- Euroskeptizismus verstehen und diskutieren
- Debatte über die Zukunft Europas

Spezifische

- Stärkung der demokratischen Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene, indem den Bürgerinnen und Bürgern der politische Entscheidungsprozess in der EU nähergebracht wird und Möglichkeiten für soziales und interkulturelles Engagement und Freiwilligentätigkeiten auf EU-Ebene gefördert werden.

Zielsetzung unseres Projektes

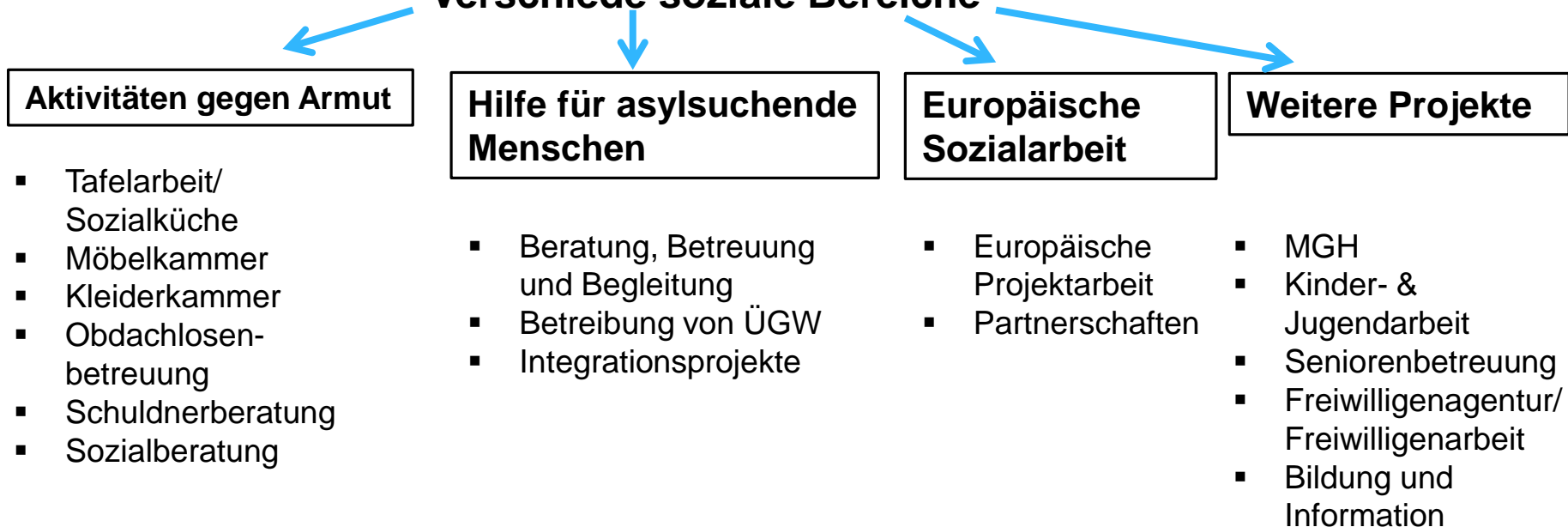
- Gründe und Hintergründe des Euroskeptizismus erfassen und reflektieren, um in eine konstruktiven Debatte einzutreten
- Systematische Auseinandersetzung mit den Argumenten der EU kritischen Bewegungen und Gruppierungen im offenen Diskurs
- Vertrauen in die EU und ihren Institutionen zurückgewinnen
- Verringerung der Lücke zwischen den EU-Eliten und der Bürger/innen
- Überzeugung der Skeptiker von der Sinnhaftigkeit des EU-Integrationsprozesses
- Vergleich und Austausch der EU kritischen Argumente in den verschiedenen sozialen Zielgruppen der teilnehmenden Länder
- Erarbeitung einer Projektdokumentation "Europa tut gut!?,„

Teilnehmende Vereine/Organisationen

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e. V. (DE)

- Eingetragener gemeinnütziger mildtätiger Wohlfahrtsverein, der am 10.01.1991 gegründet wurde
- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Mitgliedschaft: im Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Bundesverband der Tafeln Deutschland, der Landesarmutskonferenz Brandenburg

Verschiede soziale Bereiche



Občanské sdružení D.R.A.K. z.s. (CZ)

- Der Verein wurde im Jahr 2003 für Menschen gegründet, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befanden. Sie hatten ein physisch behindertes Kind oder mussten selber mit den Folgen ihres eigenen Handicaps klarkommen.
- Die Aktivitäten des Vereins richten sich an drei Gruppen:
 - Physisch behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Pflegende Mütter, Väter, Familien
 - Soziale Integration von Randgruppen - z. B. Sinti und Roma
- Diesen Gruppen wird eine komplexe Unterstützung angeboten: Beratung, Bildung, Aktivierungsprogramme, Beschäftigung, psychosoziale Rehabilitation, Begegnungen und Freizeitaktivitäten.
- Die wichtigsten Werte, auf denen die Tätigkeit des Vereins basiert, sind: Zuhause, Familie, Aktivität, Kommunikation, Achtung vor der Einzigartigkeit jedes Menschen und Freiheit in der Auswahl möglicher Lösungen individueller Probleme.
- Das Ziel aller Aktivitäten ist auch die Integration körperlich behinderter Personen und ihrer pflegenden Angehörigen in die Gesellschaft.



Hellenic Social Supporting Association (HEL.S.S.A.) (GR)



- Die Vereinigung ist eine NGO ohne Erwerbszweck. Sie arbeitet karitativ, selbstlos und mildtätig (Gesetz 784).
- Qualifizierungsangebote für Freiwilligenarbeit und Ehrenamt als Ausdruck von Solidarität und Nächstenliebe bieten die Grundlage, um Menschen durch Lernen und Bildungsmaßnahmen in die Lage zu versetzen, anderen Menschen zu helfen, zu unterstützen und in die Gesellschaft zu integrieren. Dies betrifft vor allem soziale Randgruppen.

Aktivitäten:

- Im Bereich der Alphabetisierung und Stärkung der Zugangschancen für Bildung und Teilhabe
- Erarbeitung von Bildungs- und Kontaktprogramme zur Stärkung des Zugangs zu Wissen und Bildung
- Vermittlung sprachlicher Kompetenzen als Kulturgut
- Informationen zu ehrenamtlichen Engagement und Aufbau von Unterstützerstrukturen im Bereich ehrenamtlicher Tätigkeit
- Nutzung der neuen Medien für spezielle Lernangebot für Bedürftige mit Lernschwierigkeiten

Include + Sozialgenossenschaft (IT)

- Include+ wurde von Südtiroler Experten aus dem Sozialbereich gegründet, um Unterstützung zu bieten und sich an der Entwicklung aktiv zu beteiligen.
- Man versteht sich als Berater, Projektpartner, Ideator, Wissenschaftler und/oder Dienstleister.
- Offen für alles, was dazu beitragen kann mehr Inklusion zu erwirken, soll mit neuesten Erkenntnissen, Methoden und Finanzierungsquellen daran gearbeitet werden, Mittel und Wege für ein gleichgestelltes Leben in allen Bereichen zu entwickeln.
- Besonders die Themen rund um Arbeit, Wohnen und Freizeit stehen im Mittelpunkt des Wissens und Handelns der Beteiligten. Hier fühlt sich die Sozialgenossenschaft Include+ kompetent Veränderungen zu entwerfen und zu begleiten.
- Include+ ist Teil des Netzwerkes des Raiffeisenverbandes Südtirol und arbeitet national und international in verschiedenen Projekten und Ebenen mit Universitäten und Organisationen zusammen.

Hauptreferent und Gesprächspartner in Erkner



Dr. Christian Ehler, MdEP , CDU-Fraktion

- Seit 20 Jahren in Brandenburg zuhause
- Lebt mit seiner Frau Katharina Ehler (Ärztin) in Potsdam
- 3 Kinder
- Beruflicher Hintergrund ist die Wirtschaft und Industrie
- In verschiedenen Funktionen als Unternehmer und Geschäftsführer des co:bios Technologiezentrums in Hennigsdorf gearbeitet.
- Als Landtags- und Europaabgeordneter das Land kennen gelernt
- Setzt sich nunmehr auf allen politischen Ebenen von der Prignitz bis Brüssel, von Frankfurt (Oder) bis Straßburg aktiv für die märkischen Interessen ein.

Seit der Europawahl 2014: 1. Vize-Vorsitzender des SEDE-Ausschusses (Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung) und Co-Koordinator im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE). Des Weiteren Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und Stellvertreter in der Delegation für die Beziehungen zur Koreanischen Halbinsel seit 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments

Hauptreferent und Gesprächspartner in Fürstenwalde



Herr Helmut Scholz, MdEP , Fraktion DIE LINKE

- Am 21.06.1954 in Berlin geboren
 - 1972 Abitur am heutigen Friedrich-Schiller-Gymnasium Königs Wusterhausen
 - 1974 – 1980 Studium am Staatlichen Moskauer Institut für Internationale Beziehungen, Abschluss als Dipl. Politwissenschaftler
 - 1980 – 1987 Außenministerium der DDR, darunter 1983 – 1986 Tätigkeit an der DDR Botschaft in der VR China
 - 1986/1987 Parteischule Karl Marx
 - 1987 – 1989 Abt. Internationale Verbindungen im ZK der SED
 - 1989/1990 Mitglied im Arbeitsausschuss zur Erneuerung der Partei, Mitglied im Parteivorstand der PDS und später DIE LINKE
-
- 2004 Gründungsmitglied der Partei der Europäischen Linken
 - Seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments

Hauptreferentin und Gesprächspartnerin in Beeskow

Frau Susanne Melior, MdEP , SPD Fraktion



- Am 01.09.1958 in Havelberg geboren
- Verheiratet, drei Kinder
- 1977 – 1989 Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Abschluss als Diplombiologin
- 1984 – 1986 Biologin am Kreiskrankenhaus Bad Frankenhausen
- 1994 – 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Abgeordnete der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg
- 1999 – 2004 Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam
- 2004 – 2014 Mitglied im Brandenburger Landtag
- 2009 – 2014 Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Präsidiums
- Seit Mai 2014 im Europäischen Parlament
- Ordentliches Mitglied des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und Stellvertreterin im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Fragebogenaktion

- Die Fragebogenaktion wurde durch die teilnehmenden Partnerorganisationen in deren sozialen Umfeld durchgeführt.
- Insgesamt wurden 1.860 Personen in folgenden Altersgruppen befragt:

< 20 Jahre:	432
21 – 40 Jahre:	497
41 – 65 Jahre:	655
über 65 Jahre:	276
n =	1.860

Auswertung

Fragenbereiche:

- Welche Rolle spielt der Euroskeptizismus in den verschiedenen sozialen Gruppierungen?
- Auf welche Art und Weise erhalten die Befragten negative Informationen über die Europäische Union und ihren Einrichtungen?
- Welche Probleme hat die Europäische Union in Zukunft zu bewältigen?
- Wie sehen die Befragten die Zukunft der Europäischen Union?
- Welche Rolle spielt die Europäischen Union und ihre Politik im Lebensumfeld der Befragten?
- Welches Interesse besteht an weiteren Informationen über die Europäischen Union und ihre politischen Aktivitäten?

Soziale Gruppierungen:

- **Schüler und Auszubildende**
- **Arbeitslose**
- **Hilfsarbeiter/innen**
- **Facharbeiter/innen**
- **Akademiker/innen**

Darstellung der deutschen Ergebnisse

Demografischer und soziologischer Überblick:

Verteilte Fragebögen	600
Rücklauf	473
Verwendbar	469 = n
Davon:	
männlich	49,9%
weiblich	50,1%

Sozialer Hintergrund:

Im Berufsleben stehend	33%
Arbeitslos	20%
In Elternzeit	3%
Hausfrau/Hausmann	6%
Rentner/Rentnerin	26%
Sonstiges	12%

Auswertung einzelner Fragen (Auszug)

Auf die Frage, ob die Europäischen Union und ihre Aktivitäten wichtig für sie sind, antworteten:

40,9%	Sehr wichtig
37,5%	Weniger wichtig
21,6%	Gar nicht wichtig

Auf die Frage, ob sich die Bürgerinnen und Bürger über die EU informieren, antworteten:

25,8%	Informieren sich regelmäßig
40,0%	Informieren sich gelegentlich
34,2%	Informieren sich überhaupt nicht

**Es wurde erfragt, ob die Beschlüsse des EU-Parlaments wichtig sind.
Ergebnisse:**

26,2%	Wichtig
44,5%	Vielleicht oder eventuell
28,6%	Nicht wichtig

Es wurde erfragt, welche Rolle die EU im Lebensumfeld spielt. Wird über die EU und ihre Aktivitäten gesprochen?

13,4%	Ja, sehr oft
12,0%	Oft
23,8%	Manchmal
21,0%	Selten
29,8%	Nie

Es wurde erfragt, ob Interesse besteht, über die EU in verständlicher Form informiert zu werden.

34,3%	Ja
33,9%	Nein
31,8%	Vielleicht

Negative Informationen züchten den Euroskeptizismus. Es wurde deshalb erfragt: woher, auf welche Weise, durch welche Medien, negative Informationen kommen (Mehrfachnennungen waren möglich, daher n = 648).

18,8%	Tageszeitung
35,5%	TV
10,0%	Publikationen verschiedener Interessengruppen
22,0%	Internet/Social-Media
12,8%	Bekannten- und Verwandtenkreis
0,9%	Sonstige

Es wurde erfragt, welche Probleme die EU künftig zu bewältigen habe (Mehrfachnennungen möglich n = 837).

20,6%	Spaltungstendenzen
25,7%	Finanzen/Verschuldung
40,0%	Flüchtlingsproblematik
13,5%	Friedenssicherung
0,2%	Sonstiges

Zur Zukunft der EU wurde erfragt, ob die EU in 10 Jahre noch existiert.

35,8%	Ja
16,4%	Nein
47,8%	Kann ich nicht beurteilen.

Am Schluss der Befragung wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, in kurzen eigenen Worten darzulegen, was sie gut oder schlecht an der EU finden. Diese Möglichkeiten nutzten nur 190 Befragte.

Positive Antworten:

- 1. Rang: die offenen Grenzen, Freizügigkeit und Reisefreiheit**
- 2. Rang: die Einführung des EUROS**
- 3. Rang: die EU als gemeinschaftsfördernd**
 - Spaltung Europas wird überwunden.**
 - Menschen finden zueinander.**
 - EU ist ein erfolgreicher Weg.**
 - Vereinheitlichung der Bildung**
 - Gemeinsame Flüchtlingspolitik**

Positive Antworten:

4. **Rang: EU Beitrag zur Friedenspolitik**
 - **EU trägt zur Friedenssicherung bei.**
 - **EU sichert Frieden und Wohlstand.**

5. **Rang: gemeinsame Wirtschaftspolitik**
 - **Gemeinsamer Markt**
 - **Freie Arbeitsplatzwahl**
 - **Die EU als Wirtschaftsmacht**

Negative Antworten:

1. **Rang: Reglementierung und Transparenz**
 - **EU ist zu stark reglementiert.**
 - **EU ist überreguliert.**
 - **Zuwenig transparent**
 - **Zuviel Regeln und Normen**
 - **Zuviel Bürokratie**
 - **Die Strukturen sind zu kompliziert.**

2. **Rang: EU und ihre Bürger/innen**
 - **Politik ist undurchsichtig.**
 - **Die Regeln und Verordnungen werden nicht richtig erklärt.**
 - **EU ist nicht bürgerfreundlich.**
 - **Politik geht an den Menschen vorbei.**
 - **EU ist stark reformbedürftig.**
 - **Die EU macht zu wenig Öffentlichkeitsarbeit.**

3. **Rang: das Verhältnis der EU-Staaten untereinander**
 - **Zuviel Eigeninteressen**
 - **Erhebliche Spaltungstendenzen**
 - **Zuviel Uneinigkeit**

Negative Antworten:

4. Rang: EU und Finanzen

- **Deutschland ist Zahlmeister der EU.**
- **Finanzielle Misswirtschaft**
- **EU Bürokratie ist zu teuer.**

5. Rang: Problem Flüchtlingspolitik

- **EU Flüchtlingspolitik ist schlecht.**
- **Die Mitgliedsstaaten sind zu egoistisch.**

6. Rang: Friedenspolitik

- **Problem ist die Aufrüstung in der EU.**
- **Militärische Aufrüstung statt Friedenspolitik**

Workshops mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MdEP)

- | | |
|-------------------|--|
| 08.05.2018 | Erkner mit Herrn Dr. Ehler, MdEP, CDU-Fraktion |
| 08.06.2018 | Fürstenwalde mit Herrn Scholz, MdEP, Fraktion DIE LINKE |
| 22.06.2018 | Beeskow mit Frau Melior, MdEP, SPD-Fraktion |

Themen der Workshops-Gruppen

- **Pro und Contra EU**
- **Welche Formen der Informationen über die EU, ihre Einrichtungen und Politik wünschen Sie?**
- **Meine Wünsche an den oder die anwesenden EU-Abgeordneten/in**
- **Wie wird die EU in 10 Jahren aussehen?**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union

